

Expedition Bibel: Unsere Bibel entdecken.

Mit allen Sinnen



Wer etwas entdecken will, begibt sich am besten auf eine „Expedition“. Das haben sich auch mehr als 900.000 Interessierte im Zusammenhang mit der Bibel gedacht. Sie sind den Einladungen in den verschiedenen Orten der Bibelausstellungen gefolgt. Und die Rückmeldungen von Jerusalem über Köln, München, Zürich, Bozen, Wien sowie von Hunderten kleineren Orten zeigen: mit großer Zufriedenheit und Dankbarkeit. Nicht nur die Besuchenden waren begeistert. Auch die Veranstalter meldeten immer wieder zurück: Bei uns sind mehr als dreimal so viele Leute zur Ausstellung gekommen als normalerweise an einem Sonntag zum Gottesdienst. Wo gibt es das heute (sonst) noch bei einem pfarrlichen Angebot?

Seit ein paar Jahren ist diese erfolgreiche Ausstellung nun auch in der Diözese St. Pölten unterwegs. Um die Ausstellung vor allem auch für Jugendliche noch attraktiver zu machen, wurde sie jetzt durch zahlreiche Apps ergänzt, die direkt bei den einzelnen Tafeln oder Stationen entweder mit einem iPad oder Smartphone genutzt werden können.



Die Linzer Bibelausstellung – eine Erfolgsgeschichte

Als wir vor mehr als 10 Jahren mit der Planung einer neuen Ausstellung in einem großen Team begonnen haben, war uns vor allem wichtig, dass die Ausstellung auf keinen Fall für irgend jemand eine „Belastung“ werden darf, sondern zur Belebung der Pfarren und zur „Auferbauung“ der Besuchenden beitragen muss. Daher geht es weniger um Worte oder Erklärungen, sondern: Die Besuchenden werden eingeladen, möglichst alles zu be-greifen. Und das im ganz wörtlichen Sinn: Die einzelnen Gegenstände dürfen und wollen in die Hand genommen werden. Und ich denke: Das ist das eigentliche Geheimnis der Ausstellung. Was man berührt, hat auch eine gute Chance, dass man davon berührt wird ... Die Bibel mit allen Sinnen entdecken und einen neuen Zugang zu finden, ist das Anliegen der Linzer Bibelausstellung „Expedition Bibel“.

Bibel entdecken – Mit allen Sinnen

Die Besucherinnen und Besucher werden eingeladen, sich auf Entdeckungsreise zu machen und zu einem umfassenden „Bibel-Erlebnis“ zu kommen: Riechen, Schmecken, Fühlen, Riechen, Tasten, Sehen, Hören, ... – aber auch die Möglichkeit zur Stille und zum Zurückziehen. Für alle möglichen Fähigkeiten wird ein einladender Einstieg angeboten – bis hin zur Welt des Computers. Ein vielfältiger kreativer Mix an „Versuchungen“, sich der Bibel zu nähern! Und immer wieder begegne ich bei den Ausstellungen Personen, die es gar nicht beabsichtigt haben, sich so genau alles anzuschauen und von den unterschiedlichsten Ideen in den Bann ziehen zu lassen, die sich aber dann doch mit großer Freude und neu motiviert die einzelnen Angebote aneignen.

Ein einladendes Begegnungszelt und motivierende Schautafeln

Am Eingang lädt ein Zelt zum Eintauchen in die Welt der Bibel ein. Mit biblischen Gewürzen und Düften wird ein Wohlgeruch verbreitet. Wer weiß schon, wie gut Weihrauch duftet, wenn er nicht verbrannt sondern nur erhitzt wird? In die Gefäße mit unterschiedlichen Gewürzen oder Harzen kann die Nase gesteckt werden. Und zugleich darf und kann jedes Gewürz selbst berührt bzw. angegriffen werden.



Auf einigen Schautafeln werden durch Bilder und Texte Informationen zu sieben Themenbereichen dargestellt. Durch aktivierende Fragen und Aufgabenstellungen sind die Besucher zum bewussten Überlegen herausgefordert. Wenn zwei zusammenpassende Tasten auf den Schautafeln gedrückt werden, geht ein Licht auf.

Zusätzliche Angebote für Kinder und Jugendliche



Die Bibelziege Ezi begleitet die Jüngsten durch die Ausstellung. Dabei geht es gar nicht darum, dass die Kinder allzu viele Informationen erhalten sollen. Vielmehr sollen sie die Welt von damals aus der Sicht einer Ziege entdecken. Altersgerechte Begleithefte können schon vorher (oder auch nachher) in der Schule oder zuhause verwendet werden. Für gelöste Aufgaben gibt es bei der Ausstellung einen Stempeldruck zur Belohnung.

Sehr begehrt sind die Spiele am Computer und an den Tablets. Aber auch mit einem Smartphone oder einem i-Phone kann man durch die Ausstellung gehen und direkt eine Fülle von Informationen zu den einzelnen Stationen abrufen bzw. weiterführende Spiele probieren. Und daheim (oder in der Schule) kann mit den Unterlagen der Ausstellung weitergearbeitet werden.

Bitte be-greifen

Viele Hölzer des Heiligen Landes sind zum Angreifen aufgelegt. Einen guten Einblick in die Zeit Jesu gibt ein nachgebautes Haus. Ein eigener „Stall der Tiere“ mit einer Reihe von Tieren mit Echtfell veranschaulicht die biblischen Aussagen in Bezug auf die Tierwelt. Das Ziegenfell oder die Schafwolle sind anzugreifen. (Daran kann auch gerochen werden ...) Beim Pyramidenbau können sich talentierte Baumeister und solche, die es



werden wollen, erproben. Ein Stein vom Berg Sinai und Sand aus der Wüste wollen „begriffen und gefühlt“ werden.

Ein eigener Bereich zeigt Gegenstände, die für das jüdische Glaubensleben bedeutsam sind; sogar eine nachgebildete Schriftrolle ist zu sehen.

Ein großes Zelt lädt ein, ruhig zu werden, sich das Leben der Nomaden vorzustellen, an die Verheißungen zu denken, dem Hirtenleben nachzuspüren oder auf der Decke zu liegen und der biblischen Musik zu lauschen, oder in Kinderbibeln zu blättern, oder mit den Fingern in einer Bibel in Blindenschrift zu tasten, oder Bibeln in anderen Sprachen (Arabisch, Chinesisch, usw.) aufzuschlagen ...

Ganzheitlicher Zugang

Auch die kulinarische Seite darf nicht zu kurz kommen: Verschiedene biblische Früchte und Speisen werden angeboten. Traubensaft für Kinder und Honigwein für Erwachsene machen etwas von der Lebensfreude der Bibel erfahrbar. Zum „Leben in Fülle“ will die befreiende Botschaft führen.



Wenn Sie also in einer Pfarre tätig sind, wo sich etwas bewegen darf (oder sogar soll), dann ist die Erlebnisausstellung „Expedition Bibel“ eine großartige Chance, die ernsthaft in Erwägung gezogen werden sollte – vielleicht in Zusammenarbeit mit einigen Pfarren in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Insgesamt ist es eine Ausstellung für Menschen von 2 bis 100 Jahren, die nicht auf das Kommando „Finger weg!“ hören wollen, sondern bereit sind, sich berühren zu lassen.

FRANZ KOGLER

leitet seit 30 Jahren das Bibelwerk der Diözese Linz, wo er mit seinem Team versucht, möglichst vielen Menschen einen lebendigen Zugang zur Bibel schmackhaft zu machen – www.bibelwerklinz.at.